

Nr. 8

Bewohner*innen

c Jude

Jüdisches Altenheim, Varel (1937-1942)

in Trautman Kowor Schlagowski geboren-
m Voss, dem Witw. wohnhaft in Varel, Kitzlingstraße 13

ist am 21. November 1941 um 6 Uhr Minuten

in Varel in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 9. Dezember 1858

in Gifhorn

(Standesamt Gifhorn Nr. 169

Vater: Hansgen Obermann Voss, verstorben,
zuletzt wohnhaft in Gifhorn.

Mutter: Rosine Voss geborene Nathan verstorben,
zuletzt wohnhaft in Wilhelmshaven.

Die Verstorbene war nicht verheiratet mit dem Ober-
postkonditor Paul Rudolf Schlagowski ver-
storben, zuletzt wohnhaft in Wilhelmshaven.

Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige des Pfarrers

Paul Voss Weinberg wohnhaft in Varel, Kitzlingstraße 13.

Die Anzeigende ist bekümmert und hat erklärt, daß
sie von dem verstorbenen Ehegatten ein Testament
entgegenhält, welches sie

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Paul Voss Weinberg

Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

Der Standesbeamte

Todesursache: *Leukämie*
(1858-1941)

Eheschließung der Verstorbenen am 25.3.1895 in Wilhelmshaven

(Standesamt Wilhelmshaven Nr. 21

501. 104

501. 104

Güsten (Jülich, Kreis Düren)

Jeanette Voss wurde am 9. Dezember 1858 in Güsten geboren.
Güsten ist ein Stadtteil von Jülich im Kreis Düren, Nordrhein-Westfalen.

85
36

Nr. 169 **Geburts-Urkunde.**

Bürgermeisterei Jülich Kreis Jülich Regierungsbezirk Aachen.

im Kreis Jülich
den 9ten des Monats December
achtzehnhundert fünfzig auf
Mittags um 11 Uhr, erschien vor mir Joseph
Langbluth
als Beamtet des Civilstandes der Bürgermeisterei Jülich
der Abraham Voss, fünfzig
Jahre alt, Standes Muldegar
wohnhaft zu Güsten welcher mir erklärte
daß von Anna Hofmann, des Joseph
Rothen wohnhaft
zu Güsten am neunten December
1858 Jahres Abend 11 Uhr,
in Anna Hofmann ein Kind
weiblich Geschlechts geboren sei, welchem Kinde
das Vorname Jeanette
beigelegt wurden.

Geboren 21. 1. 1941
in Varel
Stadt Varel
No. 1

Diese von mir aufgenommene Erklärung ist geschehen in Anwesenheit der beiden
Zeugen als nämlich:
1. Georg Klein, fünfzig
Jahre alt, Standes Ackerer
wohnhaft zu Güsten
2. August Melchers, sechzig
Jahre alt, Standes Hilffes
wohnhaft zu Güsten

Gegenwärtige Urkunde ist dem Declaranten und den Zeugen vorgelesen
und dann auf was dem
selben mit mir unter-
schrieben worden
Abraham Voss
Georg Klein
August Melchers

Abb.: Geburts-Urkunde Jeanette Voss, Bürgermeisterei Jülich, Nr. 169/1858. Stadtarchiv Jülich.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)



Abb.: Grabstein für Rosina (Rosa) Vohs, geb. Nathan, auf dem Jüdischen Friedhof Schortens/Heidmühle (Sammlung Frerichs).

Ihr Vater war der Metzger **Abraham Voss** aus Güsten, geboren im Januar 1808 in Güsten, verstorben am 19. Mai 1885 in Oberhausen, laut Sterbeurkunde Standesamt Oberhausen, Nr. 184/1885, „geboren zu Güsten“ und „76 Jahre 4 Monate alt“. Laut Auskunft Stadtarchiv Jülich¹ ist dort zum Geburtsort Güsten/Jülich keine urkundliche Eintragung überliefert.

Ihre Mutter war **Rosina (Moses-)Nathan**, geboren am 14. September 1823 in Münster, verstorben am 28. August 1913 in Wilhelmshaven-Rüstringen, bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Schortens/Heidmühle.

Zum Heiratsdatum und -ort der Eltern liegen im Stadtarchiv Jülich keine weiteren Angaben vor. Laut Heiratsurkunde von Jeanette's Bruder Simon und Sterbeurkunde von Abraham Voss lebten die Eltern im Februar 1881 in Styrum (Kreis Mülheim/Ruhr) und im Mai 1885 in Oberhausen, „Sektion IV, Nr. 29/2“.

Jeanette Schlagowski, geborene Voss, hatte sieben Geschwister (das „Familienbuch der Jülicher Juden“² führt nur vier Geschwister auf):

- 1) **Jetta (auch: Henriette)**, geboren 1. Oktober 1849 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 138/1849;
- 2) **Nathan**, geboren am 12. April 1851 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 63/1849;
- 3) **Moses**, geboren am 17. Februar 1853 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 21/1853;
- 4) **Bella**, geboren am 7. (Grabstein: 6.) Januar 1855 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 7/1855;
- 5) **Simon**, geboren am 21. Januar 1857 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 14/1857;
- 6) **Amalia**, geboren am 29. Januar 1861 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 14/1861;
- 7) **Albert**, geboren am 5. Februar 1865 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 27/1865.

¹ Mitteilung Stadtarchiv Jülich, 8.8.2023.

² Zur Familie Voss/Vohs vgl. Willi Dovert, Familienbuch der Jülicher Juden, Jülich 2001, S.218.

Wilhelmshaven / Neumünster / Jever / Wilhelmshaven

Jeanette Voss heiratete am 25. März 1895, sie war 36 Jahre alt, in Wilhelmshaven den aus einem christlichen Elternhaus stammenden Oberpostsekretär Karl Rudolf Schlagowski, geboren 8. Oktober 1862 in Osterode/Ostpreußen.³

Jeanette lebte zum Zeitpunkt der Heirat im Wilhelmshavener Ortsteil Heppens, Ulmenstraße 13, ihr Ehemann in Osterode/Ostpreußen. Als Beruf von Jeanette ist Schneiderin angegeben.

Laut Heiratsurkunde lebte ihre verwitwete Mutter in Wilhelmshaven-Bant.

Trauzeugen waren ihr Bruder Simon Vohs in Heppens und ihr Schwager Jacob Levie in Bant.

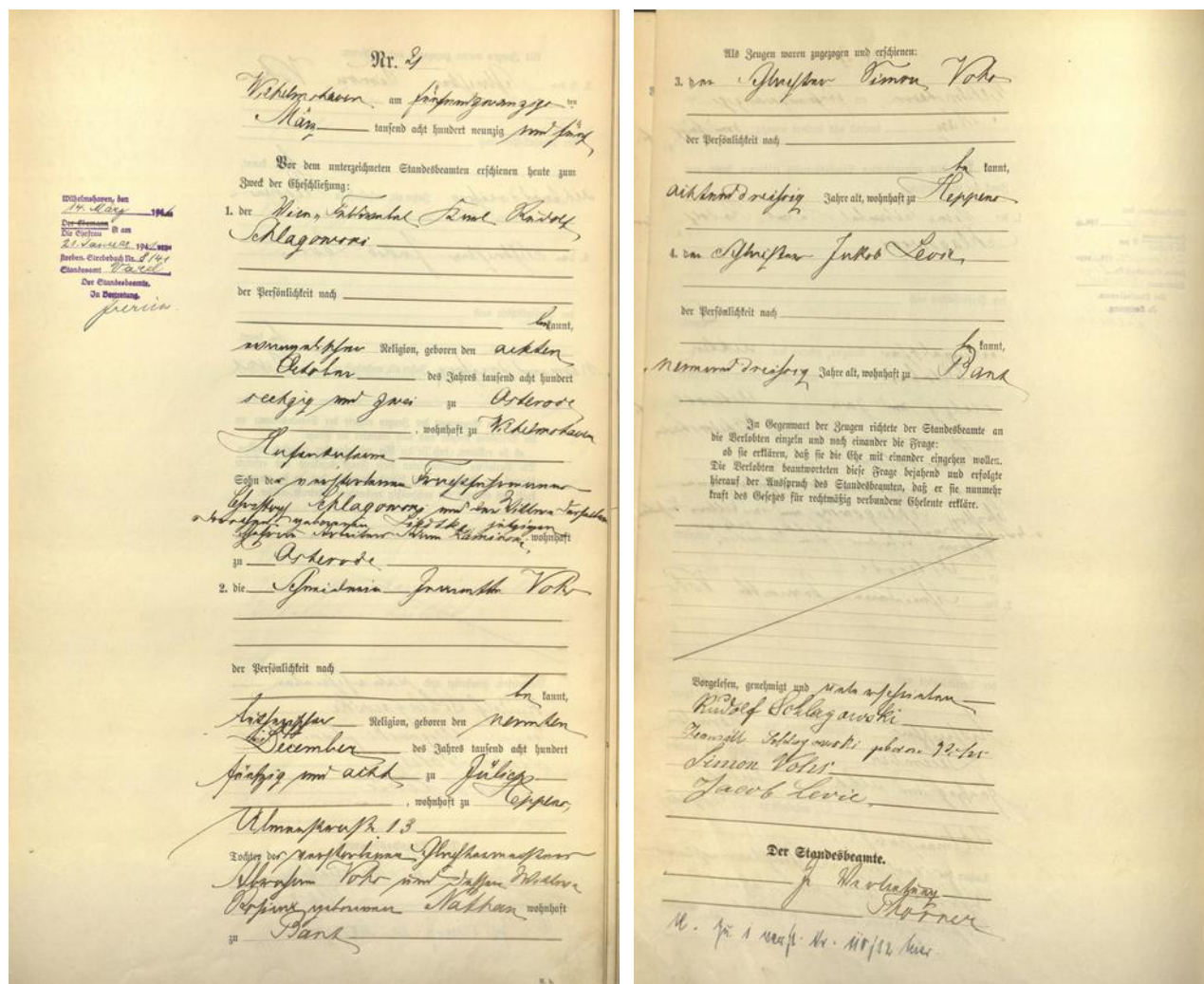


Abb.: Heiratsurkunde Karl Rudolf Schlagowski und Jeanette Vohs, Standesamt Wilhelmshaven Nr. 21/1895 (Stadtarchiv Wilhelmshaven).

Nach der Eheschließung konvertierte Jeanette zum Christentum und ließ sie sich evangelisch-lutherisch taufen.

³ Heiratsurkunde Standesamt Wilhelmshaven, Nr. 21/1895.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor:

Die Tochter **Elsa**, geboren am 12. Oktober 1895 in Jülich,

gestorben am 30. Dezember 1897 in Neumünster;

die Tochter **Herta** Schlagowski, geboren am 28. Juni 1897 in Neumünster,

der Sohn Emil **Karl** Schlagowski, geboren am 23. August 1900 in Neumünster,

der Sohn **Willi** Heinrich Schlagowski, geboren am 21. Februar 1904 in Wilhelmshaven.

Bis Herbst 1900 lebte das Ehepaar in Neumünster. Genauere Angaben sind nicht möglich.⁴ Laut Notizen im „Jeverschen Wochenblatt“ vom 30. September 1900 und 17. April 1902 wurde der Postassistent Karl Schlagowski zunächst 1900 von Neumünster nach Jever und 1902 von Jever nach Wilhelmshaven versetzt. Die Meldekarte Wilhelmshaven weist als Zuzugsdatum von Jever nach Wilhelmshaven den 29. März 1902 auf. Das Ehepaar lebte zuletzt seit 1911 in der Peterstraße 37. Der Ehemann starb als Oberpostsekretär im Ruhestand am 25. April 1932⁵ in Wilhelmshaven im Alter von 69 Jahren.

Fater Mutter		Ehemann (-frau)		Familienname		Geburtsort		Geburtsdatum		Religion		Kreis		Vermerk	
				Schlagowski		Gierßen		9. 12. 58		Evangelisch		Osterode			
				Karl		Jülich		23. 8. 100		Evangelisch		Osterode			
				Herta		Neumünster		28. 6. 97		Evangelisch		Osterode			
				Emil		Neumünster		23. 8. 100		Evangelisch		Osterode			
				Willi		Wilhelmshaven		21. 2. 04		Evangelisch		Osterode			

Zu- u. Abzugsdaten	Wohnungen, Zugangs- und Abzugsorte	Zu- u. Abzugsdaten	Wohnungen, Zugangs- und Abzugsorte	Zu- u. Abzugsdaten	Wohnungen, Zugangs- und Abzugsorte
	Karl Schlagowski geb. 23. 8. 100 Jülich				
	Herta Schlagowski geb. 28. 6. 97 Neumünster				
	Emil Schlagowski geb. 23. 8. 100 Neumünster				
	Willi Schlagowski geb. 21. 2. 04 Wilhelmshaven				

Abb.: Vorderseite und Ausschnitt Rückseite Meldekarte Wilhelmshaven (Stadtarchiv Wilhelmshaven).

⁴ Es sind in der Meldekarte keine Daten in der „Uraltkartei“ noch auf Filmrolle überliefert. Auskunft Bürgerbüro der Stadt Neumünster, 25.8.2023.

⁵ Sterbeurkunde Standesamt Wilhelmshaven, Nr. 110/1932. In der Meldekarte Siegburg ist als nicht zutreffendes Sterbedatum Mai 1932 eingetragen.

Siegburg

Nach dem Tod des Ehemannes meldete sich Jeanette Schlagowski mit ihrem Sohn Willi am 21. Juni 1932 von Wilhelmshaven, Peterstraße 37, kommend in Siegburg, Dohkaule 25 an.

In Siegburg wohnte, ebenfalls von Wilhelmshaven kommend, bereits seit dem 25. November 1929 am Marktplatz 8/9 die ledige Tochter Herta Schlagowski.

Gustav Vohs, ein Cousin (2. Grades?) von Herta und deren späterer Ehemann, betrieb unter dieser Anschrift in Siegburg seit über 20 Jahren ein Bekleidungsgeschäft.⁶

In der Meldekarte Siegburg ist zu Jeanette Schlagowski vermerkt: „Eltern waren Juden, sie selbst war Jüdin und hat sich erst bei Verheiratung evangelisch taufen lassen.“ Die handschriftliche Eintragung erfolgte vermutlich nach 1933. Jeanette und Sohn Willi verzogen in Siegburg ab 1. März 1934 zum Adolf-Hitler-Platz (vormals Marktplatz) 38a, im Adressbuch 1934/35 wird der Sohn Willi weiterhin in der Dohkaule 25 aufgeführt.

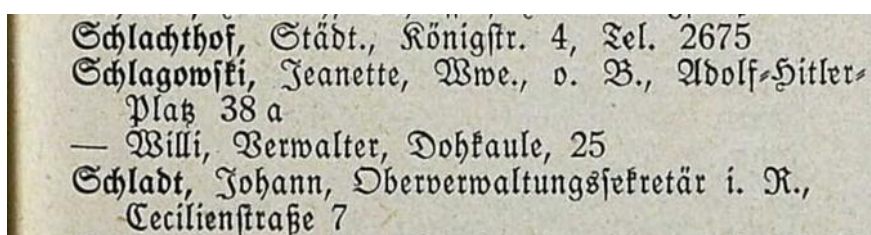


Abb.: Ausschnitt aus Adressbuch Siegburg 1934/35.

Der ledige Sohn Willi Schlagowski erhielt mit Datum 27. Mai 1937 einen Reisepass und meldete sich mit Datum 9. Juli 1937 aus Siegburg ab; er reiste am 17. Juli 1937 über Rotterdam mit dem Schiff „S.S. Statendam“ nach New York. Sein Ziel war laut Passagierliste „H. S. Vohs“ in Rochester, 138 Pinnacle Rd., Monroe County, New York.

Laut US-Census 1940 war dort in Rochester Hans S. Vohs mit seiner ersten Ehefrau Louise Roehlen gemeldet. Hans S. Vohs wurde am 12. Februar 1907 in Siegburg geboren und war der Sohn von Gustav Vohs. Er kam 1932 in die USA.

In der Meldekarte Siegburg ist zu Willi Schlagowski noch vermerkt: „Der Paß von Willi Schlagowski Nr. 90/1937, wurde am 25.7.1938 vom deutschen Konsulat in Buffalo NY, mit Gültigkeit bis zum 7.5.1939 verlängert (Schreiben des deutschen Konsulats in Buffalo NJ vom 27.7.38).“

Im November 1937 zog Jeanette zu ihrer Tochter Herta am Adolf-Hitler-Platz (vormals Marktplatz) 8/9.

⁶ Gustav Vohs, geb. 9.4.1881, war seit über 20 Jahren Inhaber des Herrenbekleidungsgeschäfts „S. Wagner“ („Vohs & Cie.“, Siegburg). Er war verheiratet mit Johanna Wagner, die 1929 verstarb. Ein Sohn war Hans S. (Siegmond) Vohs. Mitglieder der Familie emigrierten in die USA. Kaum „arisiert“, so Zeitzeugen, wurden im Geschäft offiziell die Uniformen von SA, Jungvolk und Hitlerjugend angeboten. Vgl. <https://siegburg.de/stadt/newsletter/nl/91599/index.html> (Zugriff 5.8.2023).

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

Name *Schlagowski, Rudolf (Obergoldshofer) F 25.5.1932*
 Eltern des Ehemannes
 Eltern der Ehefrau
 Staatsangehörigkeit *Preussen* Strafen

Lfd. Nr.	Zu- und Vornamen (Rufname an ersteichen)	Stand	Geboren			Reli- gion	Fam.- ver- hältn.	Wohnung					
			am Tag Mon Jahr	in				seit Tag Mon Jahr	Straße	Nr.			
1	<i>Schlagowski, Rudolf</i>		9	12	58	<i>Güsten</i>	<i>ev ann</i>	10	7	24	6	30	<i>Wollmühl 25</i>
2	<i>" Schmitt, Willy</i>	<i>ehre</i>	21	2	04	<i>Wickelushaven</i>	<i>ev</i>	11	1	3	34	34	<i>Bischofshofer Str. 38a</i>
3	<i>" Janta</i>	<i>ehre</i>	28	6	97	<i>Wickelushaven</i>	<i>ev</i>	11	1	11	30	11	<i>Red. Linker Str. 8/9</i>
4													
5													
6													
7													
8	<i>zu 2: Pap. Nr. 90/1937.</i>												
9	<i>zu 3: Pap. Nr. 96/1937.</i>												
10													
11													
12	<i>zu 1) Eltern waren Juden, sie selbst war jüdin und hat sich erst bei Verheiratung evangelisch taufen lassen.</i>												

Wohnung			Angemeldet			Bemerkungen.			
seit Tag Mon Jahr	Straße	Nr.	am Tag Mon Jahr	Ort	Kreis				
			10	7	24	6	30	<i>Wickelushaven, Schiffstr. 37</i>	<i>(Pap. Nr. 90/37)</i>
			3	25	11	1929		<i>" " (Pap. Nr. 96/37)</i>	<i>Pap. Nr. 96/37</i>
<i>zu 2) Der Tod von Willi Schlagowski Nr. 90/1937, wurde am 25.7.1938 vom Deutschen Konsulat in Buffalo NY, mit Gültigkeitskraft bis zum 7.5.1939 vers. Langzeit. (Schreiben des Deutschen Konsulats in Buffalo NY vom 27.2.38)</i>									
			Abgemeldet			Bemerkungen.			
am Tag Mon Jahr	Ort	Kreis							
2	9	5	1937	<i>Podester H.L.</i>	<i>Dinnask Road</i>				
11	3	6	1938	<i>Bönn. Schiff-Werkstätten</i>	<i>Str. (Pap. Nr. 96/38)</i>				

Abb.: Meldekarte Siegburg für Jeanette Schlagowski mit Eintragungen zu Willi und Herta Schlagowski (Stadtarchiv Siegburg)

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

Köln / Essen (Juni 1938 bis April 1939)

Jeanette und ihre Tochter Herta verließen Siegburg am 3. Juni 1938 und verzogen laut Meldekarte Siegburg gemeinsam nach Köln in die Fürst-Pückler-Straße 82. Dort wurde ihr Zuzug unter dem Datum 9. Juni 1938 registriert.

Es folgte am 18. Januar 1939 ein weiterer Umzug nach Essen, wo Jeanette, nun offenbar ohne ihre Tochter Herta, in der Schäferstraße 28 bis zu ihrem Wechsel nach Varel wohnte.⁷

Varel (April 1939 bis Januar 1941)

Für den 11. April 1939 wurde der Zuzug von Jeanette Schlagowski in das Jüdische Altenheim Varel in der Schüttingstraße 13 registriert. Die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt Varel erfolgte zwei Tage später. In der Meldekarte wurde in der Rubrik „Religion“ die korrekte Eintragung „evangelisch“ vorgenommen, der Sachbearbeiter beim Einwohnermeldeamt vermerkte aber handschriftlich am oberen Rand „Jüdin!“.



Abb.: Varel, Schüttingstraße. Die Person auf dem Foto steht vor der Hausnummer 13, dem ehemaligen Jüdischen Altenheim (1937 bis 1942), ab April 1939 Aufenthaltsort und im Januar 1941 Sterbeort von Jeanette Schlagowski. Ein zeitgenössisches Foto aus dem Zeitraum 1937 bis 1942 ist bisher unbekannt (Arbeitskreis Weinberghaus Varel).

⁷ Meldedaten für Köln sind nicht verfügbar: Das älteste Melderegister Kölns wurde im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört. In einem noch vorhandenen, lückenhaften Meldenebenregister ist keine Person namens Schlagowski eingetragen. Auskunft Stadtarchiv Köln vom 15.8.2023. Meldedaten Essen vgl. Auskunft Stadtarchiv Essen vom 8.7.2011.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

Bei der Volkszählung vom 17. Mai 1939 ist für Jeanette Schlagowski in der Abstammungskarte für Varel, Schüttingstraße 13, bei den Eintragungen zu den Großeltern „JJJJ“ (viermal „Jüdisch“) eingetragen. Jeanette Schlagowski verstarb am 21. Januar 1941 in der Schüttingstraße 13 an „Brustdrüsenkrebs“. Am 24. Januar 1941 wurde sie, vermutlich auf Wunsch und Betreiben ihres in Wilhelmshaven lebenden Sohnes Karl, auf dem evangelisch-lutherischen Friedhof Friedenstraße in Wilhelmshaven bestattet.

Jüdisch! **Meldekarte.** Stadt Varel

Nr.	Bezeichnung	A. Haushaltsvorstand (Ehemann oder einzeln stehende Person)		B. Ehefrau				
1.	Familiennamen (bei Ehefrauen auch Geburtsname)	/		geb. Vohs				
2.	Vornamen (Rufname unterstreichen)							
3.	Beruf, Stand oder Gewerbe							
4.	Geburtstag (Jahr und Datum)							
5.	Geburtsort, Amt, Kreis							
6.	Familienstand (ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden, getrennt)							
7.	Religion							
8.	Staatsangehörigkeit							
9.	Militärverhältnis							
C. Kinder.								
Nr.	Familiennamen	Vornamen (Rufname unterstreichen)	Reli- gion	Ort	Geburts- tag	Monat	Jahr	Bemerkung
D. Wohnung: 1. An- und Ummeldungen.								
Nr.	An- gemeldet am	Um- gemeldet am	Zu- resp. umgezogen			Wohnungs- geber (Vermieter)	Arbeitgeber	
			am	von	nach Straße Nr.			
259/39	13.4.39	-	11.4.39	Varel	Schüttingstr. 13	Wohnung		

Abb.: Ausschnitte aus Meldekarte Varel für Jeanette Schlagowski (Stadtarchiv Varel).

Nr. 8. c Jüdisch

in Varel, den 21. Januar 1941.

in Trunka Voss Schlagowski geborene
in Voss, dem Witw. wohnhaft in Varel, Klinkingstr. 13

ist am 21. Januar 1941 um 6 Uhr Minuten
in Varel in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 9. Dezember 1858
in Griffen

(Standesamt Griffen Nr. 169) 701. mat.

Vater: Wenzel Obermann Voss, verstorben,
zuletzt wohnhaft in Griffen.

Mutter: Reina Voss geborene Nathan verstorben,
zuletzt wohnhaft in Pillhulsthorum.

Die Verstorbene war nicht verheiratet mit dem Obw.
supplementäre Paul Rudolf Schlagowski ver-
storben, zuletzt wohnhaft in Pillhulsthorum.

Eingetragen auf mündliche schriftliche Anzeige des Pfarrers
Paul Emil Weinberg wohnhaft in Varel, Klinkingstr. 13.

Die Anzeigende ist bekannt und hat erklärt, dass
von dem verstorbenen Verstorbenen ein Testament
offenbartet ist.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Paul Emil Weinberg

Der Standesbeamte

Todesursache: Lebenschwäche

Eheschließung der Verstorbenen am 25.3.1895 in Pillhulsthorum
(Standesamt Pillhulsthorum Nr. 21) 701. mat.

Abb.: Sterbeurkunde Standesamt Varel für Jeanette Schlagowski (Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg).

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

103

Verzeichnis der in der evang.-luth. Kirchengemeinde **Rüstringen** Beerdigten. Jahrgang 1941.

Nr.	Tage des		Namen, Stand, Wohnort und Tag und Ort der Geburt	Ver- witwete		Ver- ehelichte		Unver- ehelichte		Alter		
	Todes	Bege- rab- nisses		M.	W.	M.	W.	M.	W.	Jahr	Mon.	Tag
36	Juni	24	Jeanette Voss Schlagowski geb. Voss, Witwe in Varel Geboren am 9. Aug. 1858 Güttenberg gestorben am 24. Juni	-	1	-	-	-	-	82	1	12

Abb.: Ausschnitt aus Beerdigtenverzeichnis 1940-1942 evang.-luth. Kirchengemeinde Rüstringen, Jahrgang 1941, Nr. 36, S. 103 (Archion Kirchenbuchportal, Archiv Oberkirchenrat Oldenburg).

Lebenswege der Kinder

Herta Schlagowski

Nr	18 Geburtstag	97. Tauftag	M ä d c h e n
333. Schlagowski H	Juni 28	24.	Schlagowski Hertha -fpl. o. Neum. Jintarum Lupeff. P. Postenwärter Carl Rudolf Schlagowski M. Jeanette geb. Vohs. (von Wilhelmshaven zugezogen) Gep. 1. Caroline Sells. } Neum. 2. Friederike Hansen } 3. Mirra Habeman in Schiffbrüche in
n. 482.			

Abb.: Ausschnitte aus evang.-luth. Taufregister Stadtgemeinde Neumünster, Jahrgang 1897, Monat Oktober 1897, Seite 629, Nr. 333 (Hertha Schlagowski, geboren am 28. Juni 1897, getauft am 24. Oktober 1897). Teiltranskription: „V[ater] Postenwärter Carl Rudolf Schlagowski M[utter] Jeanette, geb. Vohs (von Wilhelmshaven zugezogen). (...)“

Die noch ledige Tochter Herta war im November 1929 von Wilhelmshaven nach Siegburg verzogen und lebte dort im Haushalt des seit einigen Monaten verwitweten Verwandten Gustav Vohs am Marktplatz 8/9. Vermutlich war sie als Haushaltshilfe und Unterstützung im Geschäft des Witwers tätig.

Das genaue Verwandtschaftsverhältnis zu Gustav Vohs konnte bisher nicht geklärt werden, es handelte sich mglw. um ihren Cousin 2. Grades.

Herta reiste am 21. Juni 1935 von Bremen mit dem Schiff „S.S. Europa“ nach New York und gab als dortige Besuchsadresse „Mrs. Vohs“ in Rochester, 138 Pinnacle Rd., Monroe County, New York, an. Laut US-Census 1940 war dort in Rochester Hans S. (Siegmond) Vohs mit seiner ersten Ehefrau Louise Roehlen gemeldet. Hans S. Vohs, geboren am 12. Februar 1907 in Siegburg, war der Sohn von Gustav Vohs. Er war bereits 1932 in die USA ausgewandert.

Herta, die mit ihrer Mutter im Juni 1938 noch von Siegburg nach Köln umzog, hielt sich vor ihrer Emigration in die USA in den Niederlanden auf:

Sie heiratete Gustav Vohs am 8. März 1939 in Amsterdam und trug daher fortan nun den Geburtsnamen ihrer Mutter Jeanette. Kinder gingen aus dieser Ehe nicht hervor.

Am 15. Juli 1939 reisten Herta und ihr Mann Gustav mit der „Ile de France“ von Le Havre kommend nach New York, um in den USA zu bleiben und schließlich die US-Staatsangehörigkeit anzunehmen. Als Konfessionszugehörigkeit ist für beide Eheleute „Hebrew“ registriert, die evangelisch getaufte Herta hat demnach mglw. die Religionszugehörigkeit ihres Ehemannes bzw. ursprüngliche Konfession ihrer Mutter Jeanette angenommen.

Gustav Vohs verstarb 1954 in den USA und ist in Rochester, Monroe County, New York, bestattet. Herta Vohs, geborene Schlagowski, verstarb in den USA im Bundesstaat Idaho im April 1984.

Willi Schlagowski

Der Sohn Willi Schlagowski, als landwirtschaftlicher Verwalter tätig, erhielt mit Datum 27. Mai 1937 einen Reisepass und meldete sich mit Datum 9. Juli 1937 aus Siegburg ab; er reiste am 17. Juli 1937 über Rotterdam mit dem Schiff „S.S. Statendam“ nach New York. Auch sein Ziel war laut Passagierliste „H. S. Vohs“ in Rochester, 138 Pinnacle Rd., Monroe County, New York.

In der Meldekarte Siegburg ist zu Willi Schlagowski noch vermerkt: „Der Paß von Willi Schlagowski Nr. 90/1937, wurde am 25.7.1938 vom deutschen Konsulat in Buffalo NY, mit Gültigkeit bis zum 7.5.1939 verlängert (Schreiben des deutschen Konsulats in Buffalo NJ vom 27.7.38).“ Offenbar kehrte Willi Schlagowski zeitweise wieder nach Deutschland zurück:

Laut Vermerk in seiner Geburtsurkunde heiratete er 1941 in Berlin (Heiratsurkunde Standesamt Berlin-Kreuzberg, Nr. 208/1941).

1943 wurde er US-Staatsbürger, in den USA nannte er sich William H. Schlago.

Aus dem Jahr 1957 ist zu ihm im Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (Signatur ARSK SK 5143/066-068) eine Verfahren nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG) überliefert.

Mit einem Bescheid des Regierungspräsidenten Köln vom 14. November 1957 erhielt er, vertreten durch die United Restitution Organization (URO), wegen Schaden an Vermögen einen Entschädigungsbetrag von 114 Deutsche Mark, wegen Schaden an beruflichem Fortkommen einen aufgerundeten Betrag von 5206 Deutsche Mark. Im Bescheid ist unter Tatbestand und Entscheidungsgründen vermerkt:

„Tatbestand: Der Antragsteller ist Halbjude und hatte nach Besuch einer Oberrealschule die Landwirtschaft erlernt. Er war als Verwalter bis Februar 1931 tätig. In den nachfolgenden Jahren konnte der Antragsteller eine gleiche Stellung nicht finden und nahm daher verschiedene Tätigkeiten auf. Von 1928 bis August 1933 war er mit einem Einkommen zwischen 30 und 200,20 Reichsmark angestelltenversichert. Am 9.7.1937 wanderte er nach den USA, wo er auch verschiedene Arbeiten aufnahm. (...).

Entscheidungsgründe: (...). Als Auswandererkosten hat der Antragsteller 570 Reichsmark aufwenden müssen. Gemäß § 11 BEG ist dieser Betrag im Verhältnis 10:2 umzustellen = 114 Deutsche Mark.

Entsprechend seiner beruflichen Tätigkeit und seiner damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse ist der Antragsteller in den einfachen Dienst einer vergleichbaren Beamtengruppe einzustufen. Für jeden Monat der Schadenszeit stehen dem Antragsteller, der bei Verfolgungsbeginn 29 Jahre alt war, (...) 169 Reichsmark zu. Der Schadenszeitraum erstreckt sich vom 1.9.1933 bis 1.7.1946 = 154 Monate. 154 Monate a 169 Reichsmark = 26026 Reichsmark. Auch dieser Betrag ist gemäß § 11 BEG im Verhältnis 10:2 umzustellen = 5205,20 Deutsche Mark (...).“

William H. Schlago, vormals Willi Heinrich Schlagowski, verstarb im April 1985 in den USA, letzter Wohnsitz war Washington im Bundesstaat Idaho.

Karl Schlagowski

Bei der Volkszählung vom 17. Mai 1939 sind zu ihrem in Wilhelmshaven, Mitscherlichstraße 44, lebenden Sohn, ihrer Schwiegertochter und Enkelkind in der entsprechenden „Abstammungskarte“ folgende Eintragungen zur „Abstammung“ der jeweiligen Großeltern überliefert: Sohn Karl mit „NNJJ“; dessen Ehefrau Anni Schlagowski, geborene Brose, geboren am 21.4.1905 in Heppens, mit „NNNN“; Enkel Rolf Schlagowski, geboren am 13.8.1927 in Wilhelmshaven, mit „NJNN“.

Weitere Lebensdaten sind bisher unbekannt.

Lebenswege der Geschwister

Jetta (auf Grabstein: Henriette),

geboren am 1. Oktober 1849 in Güsten, Geburts-
Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 138/1849;
ledig, verstorben am 31. Dezember 1927 in
Rüstringen; bestattet auf dem Jüdischen Friedhof
in Schortens/Heidmühle.

Henriette wird nicht im „Familienbuch der
Jülicher Juden“ aufgeführt.

Nathan, geboren am 12. April 1851 in Güsten,
Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr.
63/1849; weitere Lebensdaten bisher nicht
bekannt. Nathan wird nicht im „Familienbuch der
Jülicher Juden“ aufgeführt.

Moses, geboren am 17. Februar 1853 in Güsten,
Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr.
21/1853; weitere Lebensdaten bisher nicht
bekannt. Moses wird nicht im „Familienbuch der
Jülicher Juden“ aufgeführt.

Bella, geboren am 7. (Grabstein: 6.) Januar 1855
in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei
Jülich, Nr. 7/1855; Heirat mit Schlachter und
Handelsmann Jacob Levie;
verstorben am 28. Juli 1933 in Wilhelmshaven-
Rüstringen; bestattet auf dem Jüdischen Friedhof
in Schortens/Heidmühle.



Abb.: Grabstein für Henriette Vohs auf dem Jüdischen Friedhof Schortens/Heidmühle (Sammlung Frerichs).



Abb.: Grabstein für Bella Levie, geb. Voss (Vohs) auf dem Jüdischen Friedhof Schortens/Heidmühle (Sammlung Frerichs).

In das Handelsregister ist Seite 131 sub Nr.
434 heute eingetragen:
Firma: **B. Levie**,
Sitz: Belfort.
1. Inhaberin, alleintgl.: die Ehefrau des
Schlächters und Handelsmanns Jacob
Levie, Bella, geb. Vohs, zu Belfort,
2. Prokurist: der Schlachter und Handels-
mann Jacob Levie daselbst.
Feber, 1889 Juli 30.
Amtsgericht, Abth. I.
J. B.: Grf.
Meyerholz.

Abb.: „Jeversches Wochenblatt“,
8. August 1889.

Der Schlachter Jacob Levie zu Bant beabsichtigt
in dem Hause Neue Wilhelmshavenstraße Nr. 74 zu
Bant eine Schlachtereit zu errichten und zu betreiben.
Etwaige Einwendungen dagegen sind innerhalb
14 Tagen beim Amt einzubringen.
Amt Feber, 1898 Februar 10.
Bedeckus.

Abb.: „Jeversches Wochenblatt“,
15. Februar 1898.

Amtsgericht Rüstringen Abt. II.
Bant, 1904 Februar 2.
In unser Handelsregister Abt. A
ist heute unter Nr. 90 folgendes ein-
getragen:
Firma: **Jacob Levie, Bant**,
Alleiniger Inhaber: **Jacob Levie**,
Schlachtermeister, Bant,
Geschäftszweig: Schlachtereigeschäft.

Abb.: „Jeversches Wochenblatt“,
9. Februar 1904.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)



P.N.
R. SCHIMEON BEN AWRAHAM HIRSCH,
GESTORBEN AM 11. ADAR 683 L.F.K.
T.N.Z.B.H.

Zur dauernden Erinnerung
an unsern lieben Vater
Simon Vohs.
geb. 21. Januar 1857.
gest. 27. Februar 1923.

Abb.: Grabstein für Simon Vohs auf dem Jüdischen Friedhof Schortens/Heidmühle (TÖLLNER).



Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, 27. September 1895.



Abb.: „Der Israelit“, 21. März 1901.

Simon, geboren am 21. Januar 1857 in Güsten, Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 14/1857;

Heirat am 1. Februar 1881 (Simon wohnhaft in **Styrum, heute Stadtteil von Mülheim an der Ruhr**), in Hamburg mit Fanny Kleve⁸, geboren am 5. April 1850 in Hamburg und wohnhaft in Hamburg (Heiratsurkunde Standesamt Hamburg, Nr. 99/1895);

Randbemerkung Heiratsurkunde: „Hamburg, am 14. Juni 1905. Auf Grund einer in beglaubigter Abschrift eingesandten Verfügung des großherzoglich Oldenburgischen Staatsministeriums, Department der Justiz, vom **20. Mai 1905** und auf schriftlichen Antrag des nebenbezeichneten Simon Voss wird vermerkt, daß ihm und seiner Familie die Genehmigung erteilt worden ist, **fortan ausschließlich den Namen 'Vohs' zu führen**. Der Standesbeamte Auerswald.“;

Laut Sterbeurkunde des Vaters Abraham Voss lebte der Metzgermeister Simon Vohs im Mai 1885 in **Oberhausen**, „Section IV, Nr. 47“.

Simon Vohs verstarb am 27. Februar 1923 in Wilhelmshaven-Rüstringen und wurde bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Schortens/Heidmühle. Fanny Vohs, geborene Kleve, verstarb am 15. Juni 1923 in Wilhelmshaven-Rüstringen und wurde bestattet auf dem Jüdischen Friedhof Handkoppel, Hamburg-Ohlsdorf.

Kinder:

1) Elfriede Voss (Vohs), geboren am 16. Januar 1882 in Styrum, verheiratet mit Simon Appel (geb. 10.5.1860, verst. 18.8.1936), deportiert am 25. Oktober 1941 von Hamburg nach Getto Lodz.

2) Joseph Voss (Vohs), geboren am 8. Oktober 1883 in Oberhausen, verheiratet mit Henny Hess (geb.1.10.1891, verst. 26.4.1983 USA), emigriert 23. Februar 1941 > USA, verstorben am 28. März 1969 in Newark/USA.

⁸ Eltern: Handelsmann Heymann Joseph Kleve und Amalie Samson, beide 1881 wohnhaft Hamburg.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Jeanette Schlagowski, geborene Voss (Vohs)

Amalia,

geboren am 29. Januar 1861 in Güsten,
Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 14/1861;
verstorben am 29. März 1862 in Güsten,
Sterbe-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 57/1862.

Albert,

geboren am 5. Februar 1865 in Güsten,
Geburts-Urkunde Bürgermeisterei Jülich, Nr. 27/1865;
weitere Lebensdaten bisher nicht bekannt.

Quellen

Auskünfte Stadtarchiv Jülich
Auskünfte Stadtarchiv Wilhelmshaven
Auskünfte Stadtarchiv und Bürgerbüro Neumünster
Auskünfte Stadtarchiv Siegburg
Auskünfte Stadtarchiv Köln
Auskünfte Stadtarchiv Essen

Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg
Stadtarchiv Varel
Archiv Heimatverein Varel
Sammlung Holger Frerichs, Varel

<https://www.geschichtswerkstatt-dueren.de/juedische-mitbuerger-innen/article/6015-vohs>

www.ancestry.de

<https://www.archion.de/>